Harzdiplom in Wernigerode

Wenn Engel reisen lacht bekanntlich der Himmel. Und wenn wir Frauen der *ASG* unterwegs sind, hat der Wettergott ein Einsehen mit uns.

So machten wir uns an einem Samstag im Juli mit der Deutschen Bahn auf den Weg in den Harz, um das „Harzdiplom“ abzulegen. Sicher und pünktlich sind wir in Wernigerode angekommen. Alle waren gespannt was sie an diesem Tag hier erwartete. Auf dem Bahnhofs-Vorplatz wurden wir dann abgeholt. Mit dem Planwagen ging es vorbei an einigen Sehenswürdigkeiten der Stadt Wernigerode. In Richtung Elbingerode führte uns die Fahrt und über die Himmelpforte ging es in die Harzer Wälder. Auf den schmalen Waldwegen wurde unsere Gesellschaft öfters von Mountainbikern überholt. Denn wir waren ja nur mit zwei PS (Pferden) unterwegs. Etwa auf halber Strecke wurde ein Halt eingelegt. Nun mussten wir die ersten Aufgaben für unser Diplom lösen. Als Erstes musste die „Bestimmung gefährlicher Waldobjekte“ durchgeführt werden. Diese Waldobjekte sollten in einer Grabbelkiste ertastet und notiert werden. Als Zweites war das Nachahmen von Tierstimmen gefordert. Das war für alle Beteiligten ein riesen Spaß. Am besten gelang uns der Kuckucksruf. Bei Hirsch, Wildschwein oder Auerhahn hatten wir so unsere Schwierigkeiten. Da wurde nicht immer der richtige Ton geschweige denn das richtige Tier erwischt. Nach diesen schwierigen Aufgaben ging es weiter. Vorbei an der Wasserscheide Weser |Elbe führte uns der Weg zum Reitplatz. Hier sollten wir mit Steak und Bratwurst wieder zu Kräften kommen. Doch vor dem Ausruhen ist immer noch etwas Arbeit gefordert. Als dritte Aufgabe stand die ortsübliche Waldlauftechnik auf dem Programm. Je drei unserer Frauen sollten auf einem Paar Holzbrettern (waren als Skier zu erkennen) einen ca. 50 Meter langen Parcours ablaufen. Da war mal Koordination gefragt. Danach wurde unsere Treffsicherheit gefragt. In Anlehnung an die Fußball-Weltmeisterschaft mussten Tennisbälle auf ein Wildschwein geworfen (nicht getreten) werden. Die letzte Aufgabe bestand dann im Hufeisen-Weitwurf. Alle Aufgaben wurden von uns Frauen mit Bravour gelöst.

Nach der zünftigen Vesper und wieder zu Atem gekommen, nahm Frank Linde, Eigentümer und Wagenlenker des Planwagens, die Siegerehrung vor. Die höchste Punktzahl konnte Katrin Kuhlemann-Mohwinkel vorweisen, gefolgt von Jana Weibchen.

Der Zug kann kommen, wir sind alle da.

unser fahrbarer Untersatz für diesen Tag

Schloss Wernigerode hoch über der Stadt

Auch das ist möglich –
mit dem Wernigeroder Bimmelbähnchen zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt fahren

Doch auch alle anderen Frauen bekamen ihr Diplom ausgehändigt und haben es nun Schwarz auf Weiß: „Der Diplominhaber ist fortan berechtigt, Waldwege jederzeit allein und ohne Aufsicht zu benutzen.“ Dann hieß es schon Abschied nehmen von der schönen Harzer Landschaft. Mit dem Planwagen brachte uns „Bauer“ Linde wieder zum Bahnhof. Nach kurzem Aufenthalt fuhr der Zug in die Station ein um uns wieder sicher zurück nach Sarstedt zu bringen. Allen beteiligten Damen hat dieser Ausflug sehr gefallen und wir hoffen auf eine Wiederholung – es muss nicht unbedingt Wernigerode sein.

auch das gibt es hier Junggesellenabschied in Wernigerode

Jana und Marina bestimmen die „gefährlichen Waldobjekte“

Es geht feucht-fröhlich zu auf dem Wagen

Herta geling der „Kuckuck“ am besten

Gitta, Regina und Doris versuchen sich in der „ortsüblichen“ Waldlauftechnik

Renate bombadiert das „Wildschwein“ mit Tennisbällen

Katrin hat mit dem Hufeisen das Glück in ihrer Hand

Frank Linde war an diesem Tag „Hahn im Hühnerhof“

Nicht mit Kind und Kegel aber mit Pferd, Wagen und Hund waren wir in der Umgebung von Wernigerode unterwegs